

aktuell

Das Kompetenzzentrum für Unternehmensgründungen: 270 Unternehmen betreut - 97 % Erfolgsquote - 5.500 Arbeitsplätze geschaffen

I N H A L T

- 1 / Beirat der Technologiefabrik
- 1 / Erfolgsfaktor Fotografie
- 2 / Strategiesitzung in Karlsruhe
- 2 / Mit Software Kunden wieder begeistern
- 3 / Create your Future
- 3 / Personenporträt:
Michaela Schrimm
- 4 / Firmenporträt: stnd GmbH:
Jatuso vereinfacht Bestell-
prozesse
- 4 / Zehnjähriges Jubiläum von
KEYWORK



(v.l.n.r.): Ines Schreck (TFK), Alexander Fauck (TFK), Dr. Christian Mrozek, Ariane Durian, Ralf-Ulrich Kaste, Dr. Hans Hubschneider, Dr. Knud Overlach, Robert W. Huber, Leander Mölter und Herbert Hoffmann (TFK).
(Anm.: es fehlt Frank Sax)

Beirat der Technologiefabrik

Der Beirat der Technologiefabrik Karlsruhe (TFK) besteht aus Unternehmerinnen und Unternehmern, die mit ihren Firmen in der Region ansässig sind. Langjähriger Vorsitzender des Beirats der Technologiefabrik war Jochen Heine (AV-Studio Heine GmbH), der jedoch nun in Ruhestand ist und deshalb aus dem Beirat ausschied.

Für 2009 bis 2012 setzt sich der Beirat nun aus folgenden Personen zusammen: Dr.

Hans Hubschneider (PTV, Planung, Transport und Verkehr AG), Ralf-Ulrich Kaste (Bechtle AG), Dr. Christian Mrozek (Union Apparatebau GmbH), Leander Mölter (Palas® GmbH), Frank Sax (S.A.X. Software GmbH) und Dr. Knud Overlach. Neu im Beirat sind seit diesem Jahr zudem Ariane Durian (Connect Personal-Service GmbH) sowie Robert W. Huber (AESYS-RWH INTL. LTD). Dr. Hubschneider ist Beiratsvorsitzender, Dr. Mrozek ist Stellvertreter.



Viel Wissenswertes rund um das Thema Foto und Kommunikation wurde im Seminar vermittelt

Aus der Praxisreihe Fachthemen: „Erfolgsfaktor Fotografie“

Fotografische Wirkungsweisen erkennen und gezielt einsetzen lernen sollten die Teilnehmer der Veranstaltung „Fotografie als Erfolgsfaktor“, die jüngst in der Technologiefabrik stattfand. In Zeiten von web 2.0, der zunehmenden Vielfalt der Medien sowie einer Verschärfung des Wettbewerbs durch die Globalisierung können entscheidende Vorsprünge in der Unternehmenskommunikation oft in der professionellen Darstellung von Personen, Produkten und Dienstleistungen liegen. Besonders Botschaften und Wir-

kungen lassen sich mit Bildern und kreativen Ideen sehr zielgerichtet zum Kunden transportieren. Dabei können Bilder wirkungsvoll in den unterschiedlichsten Bereichen der Unternehmenskommunikation eingesetzt werden, so z.B. beim Internetauftritt oder bei Katalog- und Prospektmaterial. Der Vortrag mit Workshopcharakter vermittelte den Teilnehmern kreative und fotografische Impulse – und spannte dabei einen Bogen zu den unterschiedlichen fotografischen Themen, die für Unternehmen interessant und

wichtig sind. Inhalte waren u.a. Wirkungsweisen erkennen, Arbeiten mit Licht und Schatten, bewusstes Sehen und Wirkungen herstellen.

Referent Robert Mertens zeigte den Teilnehmern nicht nur diverse Tipps und Tricks, sondern sorgte auch das ein oder andere Mal für Verblüffung, indem er zeigte, wie mit einfachen Mitteln beeindruckende Effekte erzielt werden können.



Sommerzeit – eine gute Zeit, um strategische Weichen zu stellen. So kam der Verband der Baden-Württembergischen Technologie- und Gründerzentren zu einer Strategiesitzung in Karlsruhe zusammen. Ziel: die Weiterentwicklung des Verbandes voranzutreiben, Strategien zu entwickeln und konkrete Maßnahmen zu projektieren.

Weichenstellungen personeller Art standen auch im Beirat der Technologiefabrik an. All dies und noch mehr finden Sie wie gewohnt in der aktuellen Ausgabe von Technologiefabrik aktuell – wir wünschen Ihnen unterhaltsame und informative Lektüre und – nach den Ferien – einen erfolgreichen Start!

Prof. Hans-Peter Mengele Herbert Hoffmann



Viele Ideen und interessante Ansätze wurden während des Workshops entwickelt.



Steuerte den Diskussionsprozess: Moderator Jürgen Schreiber

Strategiesitzung in Karlsruhe

Jüngst trafen sich die Leiterinnen und Leiter der Technologiezentren in Karlsruhe zu einem besonderen Anlass. Ziel der Sitzung war es, die Weiterentwicklung des Verbandes der Baden-Württembergischen Technologie- und Gründerzentren voranzutreiben. Hierbei wurde nicht nur über Ziele, Projekte und Strukturen gesprochen, sondern bereits Vorstellungen in Bezug auf Zukunft und Ausrichtung des Verbandes erarbeitet.

Neben Strukturierung und Festlegung der Zielrichtungen standen auch die Erarbeitung der Strategien sowie ein Maßnahmenkatalog auf der Agenda. In den einzelnen Arbeitsgruppen wurden bereits interessante Ansätze entwickelt, die es bei der nächsten Verbandssitzung fortzuführen und zu festigen gilt. Moderiert wurde die Veranstaltung von Jürgen

Schreiber, der dafür sorgte, dass die Ideen und Zielvorstellungen kanalisiert werden.

Der Verband der Baden-Württembergischen Technologie- und Gründerzentren existiert seit dem Jahr 2000. Aufgabe des Verbandes ist es, den Erfahrungsaustausch zwischen Innovationszentren, Technologieparks und ähnlichen Einrichtungen zu fördern und den Kontakt zu Technologietransfer-Einrichtungen herzustellen. Hierzu werden Tagungen zum Erfahrungsaustausch durchgeführt, Veröffentlichungen herausgegeben, gemeinsame Messeauftritte organisiert und Informationsmaterialien für potenzielle Existenzgründer bereitgehalten.



Verband der Baden-Württembergischen Technologie- und Gründerzentren e.V.

Mit Software Kunden wieder begeistern

Software wird heutzutage von den meisten Anwendern als notwendiges Übel wahrgenommen. Kunden, die für ihr Unternehmen optimal angepasste, individuelle Lösungen suchen, werden von hohen Entwicklungskosten abgeschreckt. Die Angst vor Fehlinvestitionen wächst. Das Unternehmen Naradana WebSolutions Andreas Stankewitz hat speziell für Kunden mit niedrigen Budgets ein Internet-basiertes Verfahren entwickelt, das für dieses Problem eine Lösung liefert. Mit ansprechenden Designs, schnellen Entwicklungszeiten, leichter Bedienung, hoher Qualität, erstklassigem Service und

eingehaltenen Budgets wird die Mission des Unternehmens erreicht: Menschen mit großartiger Software begeistern!

Die Methode der Kundenbegeisterung: In einem ersten Gespräch zum Kennenlernen werden die Kundenwünsche grob erfasst und festgestellt, ob die Methode und der Budget-Rahmen für das Projekt passen. Es folgt ein gemeinsamer Workshop, in dem anhand eines Design- und Funktionsprototyps die benötigte Funktionalität abgesteckt wird. Das Workshop-Ergebnis fließt in ein grobes Konzept. Dieses definiert eine Auf-

teilung in produktiv einsetzbare Teilsysteme (Pakete) und dient als Angebotsbasis. Nur wenn der Workshop und das Angebot den Kunden begeistern, werden die Aufwände dafür in Rechnung gestellt und die Zusammenarbeit fortgesetzt. Das iterative Vorgehen startet: in kürzester Zeit erhält der Kunde Zugang zu einer funktionalen Testversion, die mit ihm ausführlich besprochen wird. Änderungen und Ergänzungen werden unmittelbar umgesetzt oder einvernehmlich für ein Folgepaket vereinbart. Nur wenn das Paket vollständig einsatzfähig ist und der Kunde davon begeistert ist, wird der

Create your Future

Die Connect Stiftung hatte am 22. Juli 2009 zum Stiftungstalk unter dem Motto „Create your Future“ eingeladen. In der Talkrunde diskutierten die Auszubildenden angeregt mit Jürgen Oerther (Leiter des Ausbildungszentrums der Deutschen Telekom AG, Karlsruhe) und Tobias Durian (Badenia Deutsche Bausparkasse AG) darüber, wie sie ihre berufliche Zukunft gestalten möchten und welche Unterstützung sie sich hierfür wünschen. Moderiert wurde die Runde von Patrick Meinhardt, MdB und bildungspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion.

Im Anschluss an die Talkrunde konnten sich die zahlreichen Gäste in der Engelbert-Bohn-Schule von der Kreativität der Auszubildenden überzeugen. Unter dem Motto „Zeig' wer Du bist und was Du wirst!“ waren Berufsschüler/innen dazu aufgerufen, in einem kurzen selbst gedrehten Video ihren Ausbildungsberuf vorzustellen. Die eingereichten Beiträge wurden von der Stiftung auf der Internetplattform Youtube.de präsentiert.

Die ausgezeichneten Kurzfilme vermittelten den Gästen einen tollen Einblick in die dargestellten Berufsbilder. „Wir haben engagierte Azubis, die mit Kreativität und Spaß einen tollen Job machen. Sie sind gut gerüs-

zuvor angebotene Preis in Rechnung gestellt. Dann kann mit dem nächsten Paket gestartet werden. Anderenfalls werden die Entwicklungsaufwände als Werbekosten verbucht – sie sind nicht erheblich. Die schnelle Entwicklung wird durch das Naradana Solutions Framework möglich. Eine Wissensdatenbank stellt die Geschäftslogik bereit, die interaktiven Webseiten werden sehr effizient im Prototyping-Verfahren erstellt. Der Clou: die Software wird daraus einsatzfertig generiert und ist jederzeit änderbar, auch bei umfangreichen Systemen. Die Methode lässt bewusst viel Raum für die



Tobias Durian (2. v.l.) und MdB Patrick Meinhardt (2. v.r.) diskutierten angeregt mit den Auszubildenden

tet für die Zukunft“, lobte die Vorsitzende der Connect Stiftung, Ariane Durian, das Engagement der Auszubildenden.

Mit dieser Veranstaltung zeigte die Stiftung einmal mehr, dass sie sich getreu ihrem Motto „Im Dialog mit der Jugend“ mit den Jugendlichen auf Augenhöhe auseinandersetzt. Mit ihrer Arbeit fördert und fordert sie das Engagement und die Eigenverantwortung der Jugendlichen.

Die gemeinnützige Connect Stiftung wurde von der Stifterin und Stiftungsvorsitzende Ariane Durian und der Connect Personal-Service GmbH im Mai 2008 errichtet. Unter dem Motto „Im Dialog mit der Jugend“ fördert und initiiert die Stiftung schulische und außerschulische Projekte im Bildungsbereich. Ziel ist die Stärkung persönlicher und sozialer Kompetenzen bei Schülern, Jugendlichen und Berufsanfängern.

CONNECTstiftung
Im Dialog mit der Jugend

Lernerfahrung, die Kunden beim Erleben ihrer neuen Software machen. Professionelle Kommunikation im Service rundet das Begeisterungsprogramm ab. Eine ausführliche Case-Study ist online unter www.naradana.com verfügbar. Existenzgründer und Non-Profit-Organisationen können auf Antrag und bei Erfüllung der Kriterien vom Naradana Förderprogramm profitieren, mit dem die Beratungsleistungen bei einem Projekt erheblich vergünstigt angeboten werden.

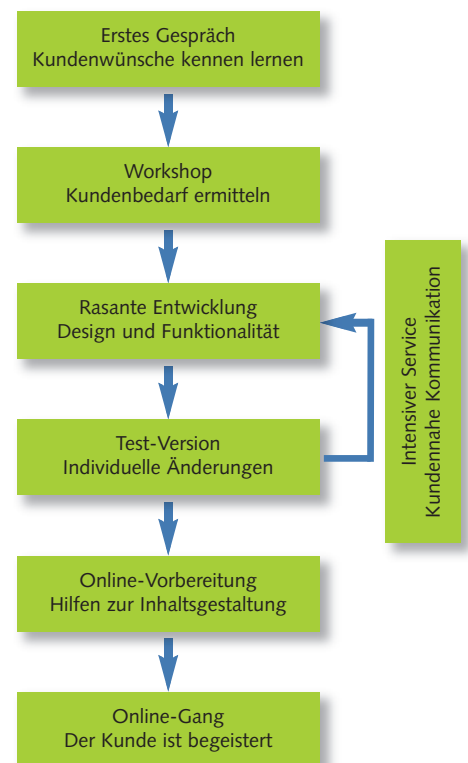
■ www.naradana.com

PORTRÄT



Michaela Schrimm

Das Team der Technologiefabrik hat Verstärkung bekommen: Seit Anfang April sorgt Michaela Schrimm in der Cafeteria dafür, dass sich alle wohl fühlen. Von der Essensausgabe bis hin zur Zubereitung der Salate, Michaela Schrimm hat vielfältige Aufgaben. „Ich habe mich schon gut eingelebt“, erzählt die 36-Jährige, die in Dettenheim im nördlichen Landkreis Karlsruhe wohnt. Die Arbeit bereitet ihr Spaß, vor allem lobt sie das gute Betriebsklima. In ihrer Freizeit fährt Michaela Schrimm, die früher im Verkauf tätig war, gerne Fahrrad und geht mit Freunden aus.



Die Methode zur Kundenbegeisterung

stnd GmbH: Jatuso vereinfacht Bestellprozesse

Wieso werden Lebensmittel, Hygienartikel und Haushaltsbedarf nicht über das Internet bestellt? Viele Kunden sind an einer Lieferung interessiert. Einzig der aufwändige Bestellprozess hält die Kunden jedoch bisher davon ab. Dieses Problem lösen die fünf Jungunternehmer der stnd GmbH aus Karlsruhe jetzt mit ihrem neuartigen Service, der innovative Technologien mit einem umfassenden Dienstleistungsangebot vereint.



Mit Hilfe eines Bestellgerätes – dem Reos One – können Produkte anhand der aufgedruckten Strichcodes bestellt werden. Der Bestellprozess fügt sich nahtlos in den Alltag und ist unabhängig vom Internet. Die gescannten Produkte werden zum Wunschtermin geliefert. Lästige wöchentliche Pflichteinkäufe entfallen.

Marketing-Chef Andreas Wagner sagt hierzu: "Der Nutzen für den Kunden liegt

klar auf der Hand: schnell, bequem, ohne Computer von zuhause aus und unabhängig von Öffnungszeiten einkaufen; das bedeutet: keine Anfahrt, Parkplatzsuche, Kassen-Wartezeiten und kein Tragen der Lebensmittel ...".

In Kooperation mit etablierten Lieferanten wird von Beginn an angestrebt, ein breites Sortiment liefern zu können. Geliefert werden die Produkte in speziellen Kühlboxen oder in Kühltransportern. Damit wird eine ununterbrochene Kühlung der Produkte bis zur Lieferung an die Haustür garantiert. Im Herbst dieses Jahres soll ein erster Beta-Test durchgeführt werden. Interessierte Kunden können sich unter www.jatuso.de registrieren. Nach dem Beta-Test soll der Service in den großen Ballungszentren Deutschlands etabliert werden. Interessant dürfte die Idee vor allem für Menschen mit

wenig Zeit und ältere, in ihrer Mobilität eingeschränkte Personen sein. Weiterhin könnten Firmen, die ihre Beschaffung für die Kaffee-Küche oder Seminar- und Tagungsräume effizienter gestalten wollen, zu den ersten Kunden gehören.

Hinter dem Projekt steht die stnd GmbH, ein Spin-off der Universität Karlsruhe (TH). Die fünf Gründer verfügen als Dienstleister bereits über langjährige Erfahrung



in der Entwicklung von Elektronik und Software. Die Jatuso-Idee entstand aus dem Wunsch, das eigene Produkt endlich selbst in der Küche zu benutzen. Die Kompetenzen in der stnd GmbH sind unter den Gründern klar verteilt und ergänzen sich optimal: Daniel Karszt führt den Bereich Information Management und Finanzen. Mechatroniker Nikias Klohr zeichnet sich für die Akquise und die Elektronik-Hardware-Entwicklung verantwortlich. Informatiker Sergej Müller koordiniert als Leiter des Unternehmensbereichs Technik und Entwicklung die Software-Entwicklung. Informatiker Thorsten Vogel ist für den Unternehmensbereich embedded software verantwortlich. Andreas Wagner ist für die Bereiche Marketing, Strategie & Business Development bei Jatuso zuständig.

■ www.jatuso.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Technologiefabrik Karlsruhe GmbH
Haid-und-Neu-Str. 7
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 174-272
Fax (0721) 174-268
info@technologiefabrik-ka.de
www.technologiefabrik-ka.de

Redaktion: ka-news GmbH
August-Schwall-Str. 10
76131 Karlsruhe
Telefon (0721) 663 20-0

Layout + Satz: E. Fieber, Karlsruhe

ISSN 1617-9986

Zehnjähriges Jubiläum von KEYWORK

Kürzlich feierte das Unternehmen KEYWORK zehnjähriges Bestehen. Gegründet wurde KEYWORK in der Technologiefabrik, nach fünf Jahren zog das Unternehmen in ihr neues Domizil am Ettlinger Tor in Karlsruhe

um. KEYWORK hat sich stetig weiter entwickelt und hat sich schon lange am Markt etabliert. Zahlreiche Geschäftspartner gratulierten zum Jubiläum. Auch Herbert Hoffmann überbrachte Glückwünsche.